

4 Hausbau früher

Standort Bersingerhaus resp. Hürlimannhaus, Zentralstrasse 12

Die Häuser wurden vorwiegend mit Material gebaut, das in der Umgebung zu finden war:

Lehm, als Bindemittel, holte man aus der Leigrueb im Zelgli (suche auf der Dorfkarte)

Holz, für den Dachstuhl, den Riegelbau oder die Bohlenwände

Ackersteine, für die Grundmauern

Stroh oder Schilf für das Dach

Schweinedarm und -blase, für Fenster

An der Dachpfette (Längsbalken des Daches, Unterseite) wurde zum geistigen **Schutz** ein **Bibelspruch** aufgeschrieben. Wenn du genau hinschaust, findest du solche Sprüche noch. Die schwarze Farbe besteht aus Russ vom Herd und Eiweiss. Sollte dieser Spruch nicht genug schützen, so half wenigstens der **Drachenkopf** oder die Schlange, die in ein Balkenende eingeschnitzt wurde.

Im Innern des Hauses hatte man nur wenig Licht. Es gab nur **kleine Lichtöffnungen**, denn Glasfenster waren sehr teuer. Um Glas herzustellen brauchte man viel Hitze (viel Holz) und man konnte auch noch keine grösseren Flächen herstellen.

Einige Bauern nahmen dazu auch Schweineblasen. Das sah wie Pergament aus; etwas trüb. Am Abend leuchtete ein offenes **Talglicht** (Bauchfett von Säugetieren) oder ein Kienspan (trockenes Föhrenholz mit viel Harz). Später verwendete man Petroleum. Gekocht und geheizt wurde nur mit Holz. War man unvorsichtig, so brannte oft ein Bauernhaus vollständig ab.

Holz für ein neues Haus wurde **im Winter** geschlagen. Mit einem Ochsespann schleiften sie das gefällte Holz zum Bauplatz. Der Winter und der Vorfrühling waren dafür die besten Zeiten. Zu dieser Jahreszeit hatten die Bauern noch Zeit und mussten noch nicht auf dem Feld arbeiten.